

"Wie man Dramas macht"

Autor(en): **Schöllhorn, H.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Wie man Dramas macht, möchtest Du gerne wissen.
Freund, sieh hinter diese Kulissen.“

hier Situationen geschaffen worden, die uns pikante Sachen in Details wiedergeben, Sachen aus dem Leben eines Heiratschwindlers; nicht zur Nachahmung selbstverständlich...“ (Letzteres wird man immerhin halten können wie man will). — Oder: ... Ein Elefant — hier sieht man dieses verständige, gehorsame, intelligente — aber in der Wut fürchterliche Tier in seiner ganzen Größe... Hilflos ist ein unschuldig Verdächtigter der wütenden Menge preisgegeben, schon zerrt ihn der Mob zum

Strick... da flüchtet das Mädchen, das ihn liebt, zu ihrem einzigen Freund — dem Elefanten. Das Tier begreift sie und faust wie ein Orkan in den Zuschauerraum hinaus... wie vier Dampfhämmer heben und senken sich seine gewaltigen Füße... Wirklich ein Film, wie man ihn selten sieht...“ — „Atemraubende Sensationen, Starke Nerven sind unerlässlich, um die Spannung zu ertragen... Spannung über Spannung treiben dem Besucher den Schweiß aus... Atemlose Stille herrscht in jedem Kino, wenn dieser Film rollt. Nur hier und da ein jäher Schrei der Verwunderung...“ — „Und überall das gleiche: Cherchez la femme!“

In dieser Weise läßt mich Freund Kino im Voraus alles im Geiste genießen, was dann, wenn der feierliche Augenblick ge-

kommen ist und ich mit hochgespannten Erwartungen vor der Leinwand sitze, vor dem trunkenen Auge vorüberzieht. Und wenn es nicht immer den Anpreisungen entspricht und manchmal einer Enttäuschung gleichkommt — was macht das? Ich habe ja betont: die Vorfreude ist immer größer als das Vergnügen selbst...

Und in welcher liebevoller Weise wird all das dargebracht! Erst genießt man eine längere Pause, die einem gestattet, sich nach

BASEL
Hotel Metropole-Monopole
Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in
all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room
Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64
N. A. MISLIN, Direktor.

Am Vormittag
Weisflog
Bitter
als Apéritif pur oder mit Syphon